

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1892

22 (20.2.1892)

Durlacher Wochenblatt.



N^o 22.

Ercheint wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Barock 1 Rthl. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Rthl. 60 Pf.

Samstag den 20. Februar

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-
spaltige Zeile oder deren Raum 5 Pf.
Anzeige erstreckt man Tage zuvor 1 Pf.
früherens 10 Rthl. Voranfrage.

1892.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 18. Febr. [Zweite Kammer.] Die Anforderung von 250,000 M im außerordentlichen Etat für Erhaltung der Heidelberger Schlossruine wird genehmigt, nachdem zuvor der Abgeordnete Dr. Wilckens, Oberbürgermeister von Heidelberg, die Bedeutung des Gegenstandes für die Stadt, das Land und für die ganze gebildete Welt dargelegt hat. Um einen neuen Aufbau des Schlosses, der etwa 30 Millionen kosten würde, handelt es sich natürlich nicht. Die schwierige Freilegung des Schlosses ist ein Gegenstand, mit welchem sich die Stadt Heidelberg ernstlich verpflichtet fühlte. Auch den Beschlüssen der Sachverständigen-Kommission gegenüber behalte sich die Regierung freie Hand vor. Jedenfalls würden in den nächsten Jahren wohl noch Nachforderungen für den gleichen Zweck erfolgen. Abg. Rüdts (Soz.) spricht ebenfalls für den Posten, obwohl es sich, wie er beifügt, um ein „Schloß“ handelt (allerdings um ein verbranntes; das kann ja dem Schloß immerhin zur Entschuldigung dienen). Auch der Erhaltung des Schlosses in Mannheim soll sorgfame Aufmerksamkeit zugewendet werden.

L. Durlach, 18. Febr. Die Gewinne der Kirchenbau-Lotterie des Gustav-Adolf-Frauenvereins Tauberbischofsheim sind eingetroffen und können bei Frau Eberhard, Herrenstraße 18 dahier, in Empfang genommen werden.

R. Aue, 17. Febr. Bei der am 15. d. M. vorgenommenen Gemeinderathswahl wurden die seitherigen Mitglieder wieder erwählt und zwar von 31 Abstimmenden: Ludwig Jock mit 30, Wilhelm Postweiler mit 30 und Christof Walschburger mit 28 Stimmen, gewiß ein ehrendes Resultat.

† Auerbach, 16. Febr. Bei heutiger Gemeinderathswahl wurden die Herren

Feuilleton.

Ein Sieg des Herzens.

Novelle von R. Hofmann.

(Fortsetzung.)

Während dieses Gespräches waren die beiden Herren in das herrschaftliche Wohnhaus getreten und der Major lud den Administrator zu einem Glase Wein ein. Sie saßen bald traulich bei einer Flasche Rheinwein am Fenster eines behaglichen Zimmers und plauderten über die Ernteausichten und die große Vieh-ausstellung, welche demnächst in der Kreisstadt stattfinden sollte, als plötzlich der Major zu seinem Gaste sagte:

„Ich lade Sie übrigens ein, Herr Administrator, auch den Abend bei uns zu verbringen, denn vor Abend kommen Sie nun doch nicht wieder nach Hause.“

„Aber was soll ich alter Mann in einer Abendgesellschaft!“ rief Körner erstaunt.

„Es ist ja gar keine große Gesellschaft bei uns,“ bemerkte der Major liebenswürdig, „außer Ihnen und unserem Besuch, dem Rittmeister a. D. Baron Brunner würde uns Niemand die Ehre erweisen. Sie essen bei uns zu Abend

Michael Bodemer und Wilhelm Säuberlich wieder- und Jakob Boffert neugewählt.

Freiburg, 17. Febr. An Stelle des in Ruhestand tretenden Generals v. Mantey ist General v. Schleinitz, z. 3t. Brigadier in Karlsruhe, zum Divisionär in Freiburg ernannt worden.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser wohnte am Dienstag im Berliner Schauspielhaus einer ganz privaten Probe der humoristisch-satyrischen Zeit-Glosse E. v. Wildenbruchs: „Das heilige Lachen“ bei. Am Mittwoch beehrte der Monarch den parlamentarischen Herrenabend beim Reichskanzler mit seiner Anwesenheit. — Der Herzog von Altenburg ist zu einem mehrtägigen Besuche des kaiserlichen Hofes in Berlin eingetroffen.

* Der Reichstag beschäftigt sich seit Montag mit der Einzelberatung des Militär-etats, welche durch die Hereinziehung von Fragen, die mit dem Etat an sich wenig oder gar nichts zu thun haben, sich ungewöhnlich in die Länge zieht. Speziell gilt dies von der Frage der Reform der Militärstrafprozessordnung, die am Montag beim Kapitel „Militär-Justizverwaltung“ zu einer derartig ausgebreiteten Debatte führte, daß dieselbe auch am Dienstag noch nicht beendet zu werden vermochte. Ihre Grundlagen bildeten einerseits die Resolution der Budgetkommission betreffs größerer Oeffentlichkeit des Militärgerichtsverfahrens, Erleichterung des Beschwerdeweges und bessere Pflege der Religiosität im Heere, andererseits die Resolution Dr. Buhl-Richter, welche vor Allem auf Verpflichtung der mißhandelten Soldaten zur Beschwerde und entschiedene Oeffentlichkeit des Hauptverfahrens zielt; hierzu lagen noch verschiedene Eventualanträge vor. Selbstverständlich spielte in der Diskussion das Kapitel von den Soldatenmißhandlungen, zu welchem namentlich die Abgeordneten Bebel (Soz.) und Haußmann (Volks-partei) durch Aufzählung konkreter Fälle Beiträge lieferten, eine Hauptrolle, daneben wurden auch Vergleiche zwischen der preussischen und der bayerischen Militärstrafprozessordnung gezogen. Für letztere und zugleich für die erwähnte Resolution Richter-Buhl traten die Redner der Linken lebhaft ein, aber nach den

vom Reichskanzler Grafen Caprivi am Montag abgegebenen und am Dienstag wiederholten Erklärungen ist an eine Umgestaltung des Strafverfahrens in der preussischen Armee und überhaupt in den norddeutschen Truppenkontingenten im Sinne des liberalen bayerischen Verfahrens nicht zu denken. Die betreffenden Ausführungen Caprivi's lassen sich dahin zusammenfassen, daß sich die Soldatenmißhandlungen durch alle Reformen des Militärgerichtswezens nicht aus der Welt schaffen lassen würden und daß sich im Uebrigen das preussische Verfahren, bei aller Anerkennung der Vorzüge des bayerischen Verfahrens, doch auch bewährt habe. Namentlich trat Graf Caprivi für die Beibehaltung der Grundsätze der preussischen Militärjustizpflege vom Standpunkte der Wahrung der Disciplin ein, indessen erklärte er, kein ausgesprochener Gegner von angebrachten Neuerungen in dieser Beziehung zu sein. Die Darlegungen der anwesenden militärischen Vertreter der preussischen Regierung, der Generale v. Gölzer und v. Spis, bewegten sich natürlich im Gedankengange des Reichskanzlers, daneben war der württembergische Militärbevollmächtigte Oberstleutnant v. Reidhardt sichtlich bemüht, die von Seiten der Linken erfolgten Hinweise auf die auch im württembergischen Armeekorps vorgekommenen Soldatenmißhandlungen möglichst zu entkräften. Im Sinne der Resolution der Budgetkommission sprachen am Dienstag der konservative Abgeordnete v. Manteyuffel und der Centrums-abgeordnete Gröber.

* Berliner Meldungen wollen wissen, es seien mit dem Herzog von Cumberland preussischerseits Verhandlungen eingeleitet worden, um ihn zum formellen Verzicht auf Hannover zu bewegen, wofür ihm die Thronfolge in Braunschweig zugesichert werden solle; der Herzog sei nicht abgeneigt, auf diesen Vorschlag einzugehen. Borerst wird man diese Sensationsnachricht nur mit großer Zurückhaltung aufzunehmen haben.

* Vor dem Berliner Landgericht I. begann am Dienstag die Verhandlung gegen den Rektor Ahlwardt, der beschuldigt ist, durch eine von ihm in antisemitischem Sinne verfaßte Broschüre den Magistrat von Berlin, sowie verschiedene Kommunallehrer und Kom-

und nach Tisch spielen wir noch eine Stunde Skat. Es wird Baron Brunner gewiß auch freuen, Ihre Bekanntschaft zu machen. Sie sind ein sehr erfahrener Landwirth, Herr Administrator, und wir können von Ihnen lernen.“

„Das ist ein zu großes Kompliment für mich,“ gab Körner zurück, „Sie und der Herr Baron werden meiner landwirthschaftlichen Belehrungen nicht bedürfen und sich schließlich in meiner Gesellschaft langweilen.“

„D bitte sehr, das kann niemals der Fall sein. Sie nehmen also meine Einladung an und ich führe Sie dann in den Park, um Sie dem Baron vorzustellen.“

Da dem Administrator diese Einladung ganz in seinen Plan paßte, so nahm er dieselbe nach einigem Zögern lächelnd an, und eine Viertelstunde später begaben sich die beiden Herren nach dem Parke, um die Damen des Hauses und Baron Brunner aufzusuchen.

Freundlich empfingen Frau von Katten und deren blühende Tochter Hedwig den biedereren, den Damen schon längst bekannten Administrator Körner, und auch Baron Brunner freute sich sichtlich die Bekanntschaft Körner's gemacht zu haben, war der Baron doch dadurch ganz unerwartet seinem Ziele näher gekommen, denn mit Hilfe der Bekanntschaft des Administrators

der gräßlich Lindberg'schen Güter konnte es dem Baron nun nicht mehr schwer fallen, auf Schloß Kronburg einen Besuch zu machen und dort das Glück zu haben, der Comtesse Bertha vorgestellt zu werden.

Baron Brunner brannte förmlich vor Begier die Comtesse kennen zu lernen, denn er hatte von dieser Dame, welche ihr Vetter, der leichtlebige Baron Lindberg nicht leiden mochte, so viel Gutes und Schönes aus dem Munde der Frau von Katten gehört, daß ihm viel daran gelegen war, die irrthümliche Anschauung des Barons Lindberg über seine vornehme Cousine zu berichtigen. Brunner selbst dachte nämlich fast gar nicht mehr daran, sich um die Hand der Comtesse zu bewerben, denn die hübsche, sanfte Hedwig, die einzige Tochter des Majors von Katten, hatte es Brunner angethan, und er hatte bereits am dritten Tage seiner Anwesenheit in Ludwigsthal im Stillen beschlossen, mit dem Freunde zu reden und um Hedwig's Hand anzuhalten. Dem Major als seinem alten Freunde und Gönner konnte sich ja auch Brunner ohne Umstände anvertrauen, Major von Katten war ein begüterter Herr und besaß auf seinem großen Rittergute in Ludwigsthal keine Schulden.

Brunner's Rittergut war nicht groß, er war überhaupt von Hause aus nicht wohlhabend

munalbeamte Berlins beleidigt zu haben. Der erste Verhandlungstag wurde vollständig durch das Aufnahme-Verfahren und das Zeugenverhör ausgefüllt.

Berlin, 17. Febr. Mehrere Blätter melden, daß der Bezirkshauptmann Krenzler von der deutschen Schutztruppe in Ostafrika gestorben sei. Er soll nach einer hierher gelangten Nachricht vorgestern in Bagamoyo dem Malariafieber erlegen sein. Der Verlust dieses tüchtigen und umsichtigen Offiziers wäre sehr zu beklagen.

Frankreich.

* Die französische Deputiertenkammer hat am Dienstag ihre Sitzungen nach längerer Vertagung mit der Erörterung verschiedener Anträge wieder aufgenommen. Die famose Ohrfeigene scheint wieder gänzlich vergessen zu sein, wenigstens verlief das erstmalige Wiedersehen der Herren Abgeordneten merkwürdig friedlich. Vielleicht bringt aber die Fortsetzung der Session eine neue Auflage des großen Ohrfeigentages!

Rußland.

* Ueber die Nothlage in Rußland laufen unansgesetzt traurige Nachrichten ein. Besonders schlimm sieht es mit der Lage der Feldwirthschaft aus, welche namentlich dadurch höchst ungünstig beeinflusst wird, daß es an Pferden und sonstigem Zugvieh zur Bestellung der Saaten außerordentlich mangelt. Es erklärt sich dies aus dem Umstand, daß die Bauern in ihrer Noth ihr Vieh meistens verkauft oder geschlachtet haben. Ein schnelligstes Eingreifen der russischen Regierung ist unbedingt erforderlich, wenn nicht die Frühjahrsernte gänzlich unterbleiben soll. — Aus Petersburg signalisirt man die bevorstehende Abreise der Czarewina mit ihren Kindern, dem Großfürsten Georg, sowie den Großfürstinnen Olga und Xenia, nach Algier, wo die russischen Herrschaften vermuthlich einen längeren Erholungsurlaub nehmen werden.

Griechenland.

* Zum Militärattaché Rußlands in Athen ist der Generalmajor Fürst Cantacuzene ernannt worden, welcher Ernennung die „N. Fr. Pr.“ eine besondere Bedeutung zuschreibt. Das Wiener Blatt weist darauf hin, daß Rußland selbst in Wien und Berlin nur Oberstin als Militärattaché stationirt habe und erinnert weiter daran, daß Fürst Cantacuzene aus einer alten byzantinischen Herrscherfamilie stamme. Die „N. Fr. Pr.“ führt dann aus, es liege nahe, daß der Fürst in Griechenland eine viel wichtigere militärische Aufgabe habe, als sonst als Militärattaché, und in Athen für ähnliche Aufgaben bestimmt sei, wie sie z. B. der Kriegsminister und die russischen Generale in Bulgarien unter der Regierung des Battenbergers zu erfüllen gehabt hätten. — Sollte sich die russische Regierung wirklich mit dem Plane tragen, aus Griechenland eine Art militärischer Satrapie für Rußland zu machen?

gewesen, und hatte das Rittergut Elzberg erst von einem Onkel geerbt. Auch war dieses Rittergut schon damals mit Schulden belastet gewesen und Brunner hatte als vornehmer Lebemann zu den vorhandenen hunderttausend Mark Schulden noch hunderttausend dazu gemacht, aber das Rittergut war für den Liebhaber mindestens dreihunderttausend Mark werth, also durfte es nicht verschleudert werden. Diese Verhältnisse Brunner's kannte der Major schon so ziemlich und Baron Brunner hoffte mit der Hand Hedwig's eine Wittgilt von achtzigtausend bis hunderttausend Mark zu erlangen und seine drängenden Gläubiger zu befriedigen.

Das war jetzt des Barons Lieblingsplan, und an die Comtesse Bertha von Lindberg-Kronstedt dachte er nur noch wegen seines Freundes, und wollte natürlich auch in dessen Sinne handeln, also ein absprechendes Bild von Baron Lindberg entwerfen, wenn auch Brunner im Grunde seines Herzens viel lieber gesehen hätte, daß Lindberg sein Vorurtheil gegen die Comtesse überwinden lernen und sie nach der Testamentsbestimmung seines Oheims heirathen werde.

„Sie haben auf Schloß Kronburg eine junge Herrin und noch keinen Herrn, Herr Administrator,“ redete Baron Brunner bald darauf, als er mit Körner etwas abseits stand, diesen an.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 16. Febr. Die 30. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer wurde heute Vormittag 9 Uhr von Präsident Lamey in Anwesenheit von Finanzminister Göttinger, Ministerialdirektor Seubert und Ministerialrath Schuch eröffnet. Eingegangen war u. A. eine Petition von pensionirten Gendarmen in Heidelberg wegen Aenderung des Beamtengesetzes und ein Nachtrag zum außerordentlichen Etat des Budgets Großh. Finanzministeriums wegen Neubau eines Forsthauses in Emmendingen. Auf Antrag der Wahlkommission wurde die Wahl des Abg. Kiefer für den Wahlbezirk Eberbach-Buchen für unbeanstandet erklärt. Auf der Tagesordnung stand die Berathung des Berichts der Budgetkommission über das Budget des Großh. Finanzministeriums für 1892/93 und zwar:

Ausgabe-Titel IV. Domänenverwaltung:	
a. ordentlicher Etat	9,601,142.—
b. außerordentl. Etat	1,798,020.—
Einnahme-Titel I. Domänenverwaltung:	
a. ordentlicher Etat	15,586,122.—
b. außerordentl. Etat	1,798,020.—
Ausgabe-Titel X. Schuldentilgung	7,500,000.—
XI. Ruhegehalt-, Hinterbliebenen-Versorgung und Gnadengaben	6,301,088.—

Nach einem kurzen Vortrage von Berichterstatter Abg. Kriechle folgte die Generaldebatte, wobei der Abg. Pfeiffer eine rationellere Bewirthschaftung der Domänenwiesen, der Abg. Göttinger die Verpachtung des dem Staate gehörigen Rheinvorlandes mit der Jagdverpachtung der anliegenden Gemeinden, der Abg. Frank die Verpachtung der kleinen Parzellen des Domänenarars mit Amortisation wünschte, damit diese später Eigenthum der Pächter werden. Der Finanzminister sagte eine Prüfung der Wünsche und deren eventuelle Erfüllung zu. Dann folgte die Einzelberathung. Hierbei wünschte der Abg. Schuler besseres Stompetenholz für die lathol. Geistlichen; Abg. Müller erbat Auskunft, wie bei Besetzung der höheren Oberförsterstellen verfahren wird; Abg. Gerber brachte Klagen der Gemeinden gegen die Bezirksförster vor; Abg. Köppler ersuchte um Abgabe von Pflanzen aus den Saaten an die Privatwaldbesitzer und Abg. Hug lobte die Bezirksförster, dessen freute sich der Finanzminister, der Schuler's Wunsch dem Minister des Innern zu überbringen versprach, dem Abg. Müller erklärte, man wählte die geeignete Persönlichkeit und Köppler's Wunsch zu erfüllen in Aussicht stellte. Die Abg. Frank und Kriechle vertheidigten die staatliche Verwaltung der Gemeindegewaldungen. Abg. Straub wünschte noch, daß die Gemeinden die Waldwege in den Domänenwaldungen benutzen dürfen. Abg. Nau machte auf den großen Beitrag der Stadt Freiburg für die neue katholische Kirche auf der Bièvre aufmerksam, worauf der Abg. Warbe auf die 2 Millionen für diese und die neue Kirche in Schillingen hinwies, was die Katholiken dafür aufgebracht. Abg. Vogelbach befürwortete die Summe für den Erweiterungsbau der evangelischen Kirche in Lörrach, der Berichterstatter die Summe für Erweiterung der katholischen Kirche zu Hohenheim, wobei zugleich die dagegen eingelaufenen Petitionen erledigt zu erklären seien. Abg. Birkenmeyer stimmte diesem Antrag zu; Abg. Pennig wünschte noch, die Regierung solle bei der Restauration katholischer Kirchen nicht mehr so spröde sein. Hierauf ward der ordentliche Etat von Ausgabe-Titel IV. genehmigt. Beim außerordentlichen Etat wünschte Abg. Kopp, die Domänenverwaltung solle die Forstgebäude kaufen, welche den Gemeinden gehören. Der Finanzminister erwiderte darauf, dann käme auch die Verlegung der Stellen in Frage, was Beredner bei Philippsburg nicht zu fürchten glaube, weil Venschal zu weit entfernt sei. Abg. Venedey befragte sich Namens seiner politischen Freunde über die Rate von 700,000 M., welche in der jetzigen schlichten Zeit für das erbpöblich-herzogliche Schloßchen eingestellt und wofür kein Bedürfnis vorhanden. Der Abg. Klüdt schloß sich ihm an mit dem Bemerkten, daß ihn nicht persönliche Abneigung,

sondern die Noth des Volkes dazu bestimme. Es kam zu einer scharfen Auseinandersetzung zwischen den Abgg. Friderich, Kiefer und Kiefer einerseits und den Sozialdemokraten andererseits, wobei der Abg. Müller sich einen Ordnungsruf von Seiten des Präsidenten zuzog. Abg. Dreesbach hatte wegen des Arbeiterverdienstes nichts gegen den Bau einzuwenden, dagegen erklärten die Redner der freisinnig-demokratischen Fraktion ihn für überflüssig. Der Finanzminister trat warm für die Forderung ein, er erklärte, daß sogar eine Verpflichtung des Landes hierzu vorliege. Schließlich wurde die Summe genehmigt, die meisten Gegner der Vorlage hatten vorher den Saal verlassen.

Vereins-Nachrichten.

* Durlach, 14. Febr. Zum ersten Male veranstaltete der hiesige Turnerbund am geistigen Abend in den hübsch geschmückten Sälen der Karlsruhe ein Kostümfränschen, welches unter äußerst zahlreicher Theilnahme einen sehr gemüthlichen Verlauf nahm und die fröhliche Geselligkeit bis zur frühen Morgenstunde beisammenhielt. Es war wirklich eine Lust, dem imposanten Treiben dieses jungen Turner-Völkchens in ihren höchst originellen Kostümen zuzusehen und wahrlich nicht zu verwundern, daß auch die bejahrteren Theilnehmer dem Drange, ihren Gefühlen freien Lauf zu lassen, nicht widerstehen konnten, wodurch natürlich der Humor sich erst recht freie Bahn verschaffte und die Nachzusteln nicht wenig in Thätigkeit versetzt wurden. Auch dieses Vergnügen reichte bis den früheren Festlichkeiten des Turnerbundes würdig an und hat dasselbe wiederum bewiesen, daß auch der Turnerbund es ist, der nicht nur bei der ernsten Arbeit, sondern auch auf gesellschaftlichem Gebiete es versteht, das Band der Eintracht und der Zusammengehörigkeit immer fester um seine Mitglieder zu schlingen! Nicht unterlassen können wir, der guten Bewirthung, wie auch der Musit des hiesigen Instrumental-Vereins unsere Anerkennung zu zahlen, da beide Theile nicht minder zu dem schönen Verlauf des Fränschens beigetragen haben. Wir wünschen dem Turnerbunde ein stetes Gedeihen und bekräftigen mit Freude die für den nächsten Monat in Aussicht gestellte carnevalistische Abend-Unterhaltung, welche uns bei der aufopfernden Thätigkeit der Mitglieder schon im Voraus für einen gemüthlichen Abend verspricht. Darum auf Wiedersehen im Turnerbund — „Gut Heil!“

Vor uns liegt das erste Heft des sozialen Romans „Friedrich Friedrich, Die Frau des Arbeiters.“ Wie wir der Ankündigung entnehmen, erscheint das Werk in 18 Heften zum Preise von je 10 Pf.; jedem Heft wird eine Kunstbeilage, als deren Schöpfer wir die bekannten Weimarer Mäler Hans W. Schmidt und Ost. Schulz nennen, beigegeben. Druck und Ausstattung sind vorzüglich. Wir kommen jedenfalls in nächster Zeit nochmals ausführlicher auf das Unternehmen zurück. Bemerkenswert ist schon heute, daß die Schriftvertriebsanstalt zu Weimar mit der Herausgabe dieses Romans entschieden einen glücklichen Griff gethan hat.

[Amtsgericht Durlach.] Satzordnung zu der am Montag den 22. Februar 1892 tagungsbunden Schöffengerichtssitzung. 1) Georg Gremmel von Bensheim wegen Körperverletzung. 2) Ivo Schropp von Landshausen wegen Diebstahls. 3) Saltschafar Wolfmaier von Hofherrweiler wegen Betrugs. 4) Jakob Lüd von Pfalzstadt und Johann Keller von Mühlhausen wegen Sachbeschädigung und Betrugs. 5) Michael Sailer und Mathias Sailer von Michelbach wegen Diebstahls und Hehlerei. 6) Johann Ulrich von Gieppert wegen Betrugs und Unterschlagung. 7) Wilhelm Hartmann von Weingarten und 5 Genossen wegen Körperverletzung. 8) Thomas und Hans Veder von Supersich wegen Körperverletzung. 9) Stephan Felleisen von Weingarten wegen Widerstands.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 21. Febr. 27. Abonnements-Vorstellung. **Nienzi, der letzte der Tribunen**, große tragische Oper in 5 Akten von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

„Allerdings, Herr Baron,“ erwiderte Körner, „unsere gnädige Herrin ist Comtesse Bertha, die einzige Erbin des verstorbenen Grafen Lindberg-Kronstedt.“

„Da ist die Comtesse wohl gar mit dem Baron Franz von Lindberg verwandt?“

„Baron Lindberg ist der Vetter der Comtesse,“ entgegnete Körner und eine innere Entrüstung waltete bei der Nennung dieses Namens in dem alten Herrn auf!

„Es ist merkwürdig, ich bin seit Jahren mit Baron Lindberg befreundet, aber von seiner Verwandtschaft mit Comtesse Lindberg hat er fast nie etwas erwähnt,“ bemerkte Brunner kaltblütig. „Sind die Familien verfeindet?“

„Gott bewahre,“ gab der Administrator zurück, „unser seliger Herr, der Graf Lindberg war zwar seiner Zeit sehr ungehalten darüber, daß sein Bruder der Baron eine bürgerliche Frau nahm, aber zur Feindschaft ist es deshalb nie gekommen, dazu war der Graf eine viel zu edle Natur. Die Freundschaft des Grafen für seinen Bruder und Neffen hat ja auch in dessen Testamente Ausdruck gefunden, doch darüber darf ich nicht sprechen, das ist ein Geheimniß.“

„Kann es mir schon denken, Herr Administrator,“ sagte Baron Brunner mit berechnender

Kaltblütigkeit. „Baron Franz und Comtesse Bertha sollten ein Paar werden. Nun das kann sich noch Alles finden, der Herr Vetter der Comtesse ist nämlich einer der schlimmsten Verschwenker, die mir je vorgekommen sind, ihm fällt das Gold nur so durch die Finger. Dabei ist er aber der liebenswürdigste, großmüthigste, jovialste und heiterste Mensch von der Welt. Bei ihm ist jeder Tag ein Festtag, jeden Tag braucht er so viel, wie andere beschidenere Edelleute in einem Monat, und wenn er am Rande des Bankrotts steht, wenn er nicht weiß, wie und wo er einen anderen Rettungsweg finden kann, dann wird er sich erinnern, daß er eine reiche Cousine hat, deren Hand er bekommen kann, sobald er seine Hand darnach ausstreckt, und dann wird es eine lustige Hochzeit auf Schloß Kronburg geben. Glauben Sie mir das, mein lieber Herr Administrator! Das heißt, ich rede nur im Vertrauen zu Ihnen und bitte, der Comtesse keine Silbe davon zu sagen.“

Dem biedereren Körner wurde es eiskalt und dann wieder heiß vor der Stirn bei dieser schonungslosen Kritik des Barons Lindberg und er wurde einige Augenblicke ganz verlegen.

(Fortsetzung folgt.)

Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Samstag, 20. Februar,
Abends 8 Uhr beginnend, findet
unser

Vereins-Ball

in der Karlsburg statt, wozu
wir unsere verehrlichen aktiven und
passiven Mitglieder zu zahlreicher
Betheiligung freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Männer-Gesangsverein.

Samstag, 20. Februar,
Abends 8 Uhr beginnend, wird im
Gasthaus zur Krone das

Vereins-Kränzchen

abgehalten, wozu wir sämtliche
Mitglieder freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Lyra.

Samstag, 20. Februar,
Abends 9 Uhr, findet zu Ehren
der beiden ältesten Mitglieder,
welche laut Beschluß der General-
versammlung zu Ehrenmitgliedern
ernannt wurden, ein

Vereins-Abend

im Lokal statt. Wir laden hierzu
unsere verehrlichen Ehren- und passiven
Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung
freundlichst ein.
Der Vorstand.

Arbeiterbildungsverein.

Sonntag, 21. Februar,
Abends 6 Uhr beginnend, findet
im Saale des Hotel „Karlsburg“
unser

10jähriges Stiftungsfest
mit theatralischer Aufführung und
darauffolgendem Tanz statt.

Die verehrlichen Ehrenmitglieder
und Mitglieder werden zu recht
zahlreicher Betheiligung hiermit
eingeladen.

Einführungsrecht ist gegen Karte
gestattet, dieselben können noch am
Abend vom Komitee in Empfang
genommen werden.
Der Vorstand.

Wahl-Vorschlag.

Den Herren Bürgerauschuss-
mitgliedern als Wahlberechtigten bei
der am nächsten Montag stattfindenden
Ergänzungswahl des Bürger-
auschusses erlauben wir uns zur
Wahl vorzuschlagen die gewiß sehr
ehrenvollen und brauchbaren Bürger
Jakob Stiefel, Landwirth,
Friedrich Kleiber, Gärtner.
Wir bitten, diese möglichst ein-
stimmig zu wählen.
Viele Bürger.

Selbstgefertigte

Eiernudeln

für Suppen und Gemüse, per Pfd.
70 Pfg.

Maccaroni,

per Pfd. 40 und 46 Pfg., bei
Wilh. Wagner am Markt.

Büffelfett,

das anerkannt beste Schufett für
sämtliche Lederwaaren, Dosen à
20 und 40 S., empfiehlt bestens
die Spezereihandlung von

J. B. Eisinger,
Kronenstr. 7.

Einladung.

Zur Besprechung der Wahl werden die Mitglieder des Bürger-
auschusses auf
Montag den 22. Februar, Nachmittags 2 1/2 Uhr,
in den Saal der „Krone“ eingeladen.
Durlach den 19. Februar 1892.

Mehrere Wähler.

Programm

zu den
am 23. und 24. Februar 1892,
Abends Schlag 8 Uhr,
im Gasthaus zur Blume
stattfindenden

Fastnachtsaufführungen

des Durlacher Niederkranzes.

1. Fastnachts-Spektakel-Marsch (Orchester) Dpig.
2. Gigerl-Marsch (Orchester) Wagner.
3. Gaucher, großes humoristisches Duodlibet für
Sopran, Tenor, Bass u. Chor von 1—999 Per-
sonen, Text von Quibde, komponirt von R. Thiele.

Personen:

König, August, Anapre.
Kunigunde, seine Tochter.
Chor der Ritter und Anapren.

4. Sympatien-Walzer (Orchester) Jos. Gungl.
5. Hochzeitsreise Benediz.

Personen:

Otto Lambert, Professor an einem Edmund, sein Famulus.
Gymnasium. Guste, Kammerjungfer.
Antonie, seine Frau. Hahnensporn, Stiefelpußer.

6. Märchen aus schöner Zeit (Orchester),
Walzer Faust.
7. Martha, auf diesem nicht mehr un-
gewöhnlichen Wege Rippe.

Personen:

Martha von Langewiel, eine reiche Plumpsack, Landjunker.
Erbin. Tumbach, Kommissionär und Inhaber
eines Heirathsbüreau's.
Nanny, deren Dienerin. Schmutzkowsky, Gensdarm.
Lieutenant von Kipelwig, Martha's Notar.
Beiter.
Kotendel, Landjunker.

8. Gerstensack-Marsch Mayer.

Am Dienstag, 23. Februar nach der Aufführung:

Tanz.

Zu der Aufführung am 23. d. M.
laden wir unsere verehrlichen Mitglieder
nebst Angehörigen freundlichst ein. Ebenso
laden wir Freunde und Gönner unseres
Vereins zur Aufführung am 24. d. M.
herzlichst ein. Die Aufführung an beiden
Abenden beginnt Schlag 8 Uhr. Kostümierung
erwünscht. Der Eintrittspreis wurde für
den zweiten Aufführungstag wie folgt festgesetzt:
Reservirter Platz: 1 M.
Zweiter Platz: 50 S.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

Freisinniger Wahlverein

für Karlsruhe und Umgebung.

Die Mitglieder Durlachs und Umgebung, wie auch alle Freunde
der freisinnigen Sache werden auf **Samstag den 20. Februar,**
Abends 9 Uhr, in die **Glashalle zum Grünen Hof in Karls-**
ruhe zu dem Vortrage des Herrn Dr. Berth. Geiger aus Frank-
furt a/M. über: „Die gegenwärtige politische Lage mit besonderer Be-
rückichtigung des preussischen Volksschulgesetz-Entwurfes“ hiermit freund-
lichst eingeladen.
Der Vorstand.

Täglich frische Wiener-Würste

und Sonntag früh:

frische Bratwürste

bei Adlerwirth Jung.

Die sehr beliebten Freiburger Münsterbaulose, à M. 3.— (Haupt-
gew. M. 50,000, M. 20,000, M. 10,000, M. 5000 u. s. w.), Strass-
burger Loose à M. 1.— und Donaueschinger Pferde-Loose à M. 2.—
sind zu haben bei **J. Loeffel**, 18 Hauptstr. 18 (Compt. geöffn. von
8—12 Uhr Vorm.). Die Ziehungslisten der Cölnher Dombaulotterie sind
von Mittwoch à 25 S. bei mir zu haben.

Carl Martin,

Conditorei, empfiehlt:
la. Orangen & Citronen
à 8, 10 und 12 Pfg.,
Chocolade, Cacao
offen und in jeder Packung,
Rahm-, Gibisch-, Zwiebel- &
Influenza-Bonbons.

Auf Sonntag:
Diverse Rahmsachen, Cremeschnitten,
Kuchen & Torten,
10-Pfg.-Törtchen & Schnitten,
sowie täglich
reichliche Auswahl in Thee- &
Kaffeegebäd,
Berliner Pfannkuchen
mit jeder gewünschten Füllung,
alle feineren Compottfrüchte.

Frishabgekochter Schinken
fortwährend zu haben bei
Blumewirth Klein.

Blüthenhonig,

garantirt reiner, ist wieder frisch
eingetroffen bei
Wilh. Wagner am Markt.

Schwarzer Tuch-Anzug,

ein bereits noch neuer, ist im Auf-
trag zu verkaufen bei
J. Konstantin,
Schneidermeister in Aue.

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerz- und gefahrlose Zahn-
operationen. Stiftzahnersatz. Regu-
liren schiefer stehender Zähne. Ga-
rantie! **Emil Pfister**, prakt.
Zahntechniker, Hauptstraße Nr. 25,
neben dem Gasthaus zum Schwan.

Masken-Anzug,
ein noch neuer, ist billig
zu verkaufen
Amalienstraße 8, 3. Stod.

Ein **Zimmerschlüssel** und
eine **Thürschlinge** wurde ver-
loren. Abzugeben gegen Belohnung
bei der Expedition dieses Blattes.

Bohnen, Erbsen, Linsen,
nur gutkochende Waare, empfiehlt
zu den billigsten Preisen
Carl Martin.

Zu verkaufen!

Das Haus **Hauptstraße 30**
in bester Geschäftslage, welches sich
zu jedem Geschäftsbetrieb eignet,
ist mit Oekonomie-Gebäude unter-
günstigen Bedingungen aus freier
Hand zu verkaufen. Näheres beim
Eigenthümer **Stlinger Straße 15.**

Ein schöner, geräumiger Laden
nebst Wohnung von 3 Zimmern
und Zugehör ist auf 23. April zu
vermieten

Zehntstraße 7.

Eine Wohnung, bestehend aus
einem Zimmer nebst Zugehör, auf
23. April zu vermieten. Näheres
bei der Expedition dieses Blattes.

Dienstmädchen,

ein fleißiges, wird gesucht. Zu er-
fragen bei der Expedition d. Bl.

Evang. Gottesdienst.

Sonntag den 21. Februar 1892.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Dekan Bechtel.
Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre derselbe.
Abendkirche 4 Uhr: Hr. Stadtvicar Kern.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Specht.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

18. Febr.: Luise Katharine, Bat. Karl
Gustav Kanfer, Siedler.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dügg. Durlach.
Hiezu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 22.

Samstag, 20. Februar 1892.

Nr. 22.

Amtsverköndigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1892.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen oder Firmen, welche einen Anschlag an die Stadtfernsprecheinrichtung wünschen, werden hierdurch ersucht, ihre Anmeldungen spätestens bis zum 1. März an das Postamt gelangen zu lassen, wo auch die Bedingungen über die Theilnahme an einer Stadtfernsprecheinrichtung eingesehen werden können. Die Jahresvergütung beträgt für jeden Anschlag innerhalb einer Entfernung von 5 km von der Vermittlungsanstalt 150 Mark und steigt bei größeren Entfernungen für jede weiteren 100 m um 3 Mark.

Nach dem 1. März einlaufende Anmeldungen werden zurückgestellt und es kann nicht mit Sicherheit auf deren Berücksichtigung im laufenden Jahre gerechnet werden.

Karlsruhe, 4. Febr. 1892.

Der Kaiserl. Ober-Postdirektor,
Geheime Ober-Poststrath
H. S.

Durlach.

Steigerungs-Ankündigung.

Der Theilung wegen wird am

Montag den 22. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause dahier aus dem Nachlasse der Frau Accisor H. B. Wb., Elisabeth geb. Balbes hier, nachbenannte Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird:

Egrb. Nr. 1190. 2 Ar 95 Meter Ortsetter: Ein dreistöckiges Wohnhaus sammt Gärten in der Mühlstraße hier, einerseits Karl August Goldschmidt, andererseits August Hofer, taxirt zu 13,000 M.

Die Versteigerungs-Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht auf und kann auf Antrag und auf Kosten des Antragstellers Abschrift davon ertheilt werden.

Durlach, 1. Febr. 1892.

Der Großh. Notar:
A. Schmitt.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Der Theilung wegen lassen Wittve und Erben des + Bäckers Christian Zachmann dahier am **Montag den 22. Februar,** Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause dahier öffentlich zu Eigenthum versteigern:

1. Egrb. Nr. 1977. 17 Ar 84 Meter Acker auf der obern Reuth (Obermühle), einerseits Stadtgemeinde Durlach, andererseits Ludwig Hofer, taxirt zu 1500 M.

2. Egrb. Nr. 5744. 6 Ar 77 Meter Acker im Kugenpfad, neben Daniel Maier Wb. und Friedrich Noah Kleiber, taxirt zu 350 M.

3. Egrb. Nr. 7253. 7 Ar 81 Meter Acker im langen Strähler, neben Karl Heinrich Kammerer und Ernst Friedrich Kay, taxirt zu 200 M.

4. Egrb. Nr. 4043. 14 Ar 56 Meter Wiese auf der Breit, neben Geschwister Rau und Wilhelm Kastner's Frau, geb. Lang, taxirt zu 300 M.

5. Egrb. Nr. 1802. 6 Ar 94 Meter Acker in der Beun, neben Wittve Egle und Christian Zoller, taxirt zu 200 M.

6. Egrb. Nr. 1872. 28 Ar 35 Meter Acker auf der untern Reuth, neben Friedrich Kleiber und Elise Bürd, taxirt zu 1000 M.

7. Egrb. Nr. 7662/63. 15 Ar 94 Meter Acker im Hintersgrund, neben sich selbst (ehem. Egrb. Nr. 7661) und Christof Frid's Ehefrau, geb. Ruf, taxirt zu 400 M.

8. Egrb. Nr. 7870. 22 Ar 33 Meter Acker im Kochsacker, neben Fr. Geber's Ehefrau, geb. Rittershofer, und Ludwig Zachmann, Wagner, taxirt zu 300 M.

9. Egrb. Nr. 7871. 22 Ar 23 Meter Acker allda, neben Wilhelm Egle Wittve und Hermann Weiffang Ehefrau, geb. Zachmann, taxirt zu 320 M.

Die Versteigerungs-Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht auf.

Durlach, 8. Febr. 1892.

Der Großh. Notar:
A. Schmitt.

Erbvorladung.

Nr. 44. Die am 8. November 1861 zu Medareiz geborene Katharina Mellinger ist am Nachlasse ihrer zu Jöhlingen am 2. Februar 1892 verstorbenen Mutter Luise geb. Diverger, Ehefrau des Fabrikarbeiters Johann Baptist Mellinger daselbst, miterbberichtig. Da der derzeitige Aufenthaltsort der Ersteren hieselbst nicht bekannt ist, wird dieselbe hierdurch aufgefordert, zum Zwecke ihres Bezugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen binnen sechs Wochen Nachricht von sich an den unterzeichneten Theilungsbeamten gelangen zu lassen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr gelebt hätte.

Durlach, 10. Febr. 1892.
Stoll, Gr. Gerichtsnotar.

Erbvorladung.

Nr. 362. Felix August Bohmüller von Jöhlingen, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, wird hierdurch aufgefordert, zum Zwecke seines Bezuges zu den Verlassenschaftsverhandlungen auf das am 8. November 1891 erfolgte Ableben seines Vaters Felix Bohmüller, Landwirth in Jöhlingen, binnen vier Wochen Nachricht von sich an den unterzeichneten Theilungsbeamten gelangen zu lassen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur

Zeit des Erbanfalles nicht mehr gelebt hätte.

Durlach, 12. Febr. 1892.

Stoll, Gr. Gerichtsnotar.

Weingarten.

Steigerungs-Ankündigung.

Donnerstag, 25. Februar 1892, Vormittags 12 Uhr, wird im Rathhause zu Weingarten aus dem Nachlasse des Landwirths Christof Niemeisch von da der Theilung halber die unten beschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird.

Die Versteigerungsbedinge liegen in der Zwischenzeit im Geschäftszimmer des Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht bereit, auch kann Abschrift derselben auf Antrag und auf Kosten des Antragstellers ertheilt werden.

Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaft:

Gemarkung Weingarten:

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall und Keller unter einem Dache, im Hintergebäude mit Wohnung nebst aller Zugehör und 82 Ruthen 50 Fuß Garten hinterm Hause, im Unterdorf, an der Eisenbahnstraße, neben Ludwig Schwaiger und Christian Klotz, geschätzt zu 4500 M.

Durlach, 9. Febr. 1892.

Stoll, Gr. Gerichtsnotar.

Jöhlingen.

Liegenschaftsversteigerung.

Mittwoch den 2. März 1892, Vormittags 10 Uhr, werden im Rathhause zu Jöhlingen dem Landwirth Franz Anton Jäger in Jöhlingen die nachbeschriebenen Liegenschaften in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und zu Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird:

Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaften:

Gemarkung Jöhlingen:

Egrb. Nr. 2293. 6 Ar 85 Meter Acker zu Hollstein, Anschlag 70 M.

Egrb. Nr. 2940. 8 Ar 17 Meter Acker zu Streichenhal, Anschlag 110 M.

Egrb. Nr. 2994. 7 Ar 90 Meter Acker allda, Anschlag 110 M.

Egrb. Nr. 5077. 12 Ar 10 Meter Acker am Höllegrund, Anschlag 100 M.

Egrb. Nr. 6311. 8 Ar 97 Meter Acker an der Staig, Anschlag 70 M.

Egrb. Nr. 7025. 6 Ar 41 Meter Acker am Brückle, Anschlag 60 M.

Egrb. Nr. 10,118. 10 Ar 78 Meter Acker am Heuberg, Anschlag 150 M.

Egrb. Nr. 275. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Keller und Stall, nebst Antheil an 4 Ar 62 Meter Hofraithe oben im Ort, an der Hauptstraße gelegen, neben

Bär Walter und Johannes Spiz, Anschlag 800 M.

Durlach, 31. Jan. 1892.

Der Vollstreckungsbeamte:
Stoll, Großh. Gerichtsnotar.

Grözingen.

1. Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden im Rathhause zu Grözingen **Montag den 7. März 1892,** Nachmittags 2 Uhr,

die den Maurer Josef Koswag's Kindern, Josef Ludwig und Frieda Wilhelmine Koswag von dort, gehörigen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswerth oder mehr geboten wird:

A. Gemarkung Grözingen.

1. Nr. 1534. 7 Ar 06 Meter Acker im Schwalbenloch, taxirt zu 50 M.,

2. Nr. 7111. 7 Ar 69 Meter Wiese im Dächler, taxirt zu 230 M.,

3. Nr. 6321. 12 Ar 37 Meter Acker in den Klingenäckern, taxirt zu 450 M.,

B. Gemarkung Durlach.

4. Nr. 8201. 3 Ar 67 Meter Acker in den mittleren Birschhelden, taxirt zu 100 M.,

5. Nr. 6484 und 6496. 4 Ar 72 Meter Acker im Sonnenthal, taxirt zu 40 M.,

6. Nr. 3369. 4 Ar 56 Meter Acker im Gies, tax. 130 M.,

7. Nr. 7058. 4 Ar 39 Meter Weinberg im Hofer, taxirt zu 60 M.

Durlach, 4. Febr. 1892.

Schultheis,
Großh. Notar.

Tagesordnung

als
Einladung zur Sitzung

Bürgerausschusses

am

Montag den 22. Februar,

Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhause saale.

I.
Der Gemeinderathsbeschluss vom 8. d. M., die Anstellung des Stadtrechners Hubert auf weitere 6 Jahre betreffend.

II.
Ertheilung des Abhörbescheids zu den städtischen Rechnungen für 1890.

III.
Ersatzwahl für die verstorbenen Mitglieder des Bürgerausschusses Deutenmüller und Fr. Heidt. Man ersucht um zahlreiches Erscheinen; Strafe des ungerechtfertigten Ausbleibens 2 M.

Durlach, 16. Febr. 1892.

Der Gemeinderath:

H. Steinmez.

Siegrist.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Elisabeth geb. Häfner, Wittve des Maurers Georg Friedrich Wackershauser, hier wohnhaft, läßt

Montag den 22. Februar,
Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Rathhause mittelst
öffentlicher Steigerung nochmals
dem Verkauf aussetzen:
a. Gemarkung Durlach.
Acker.

1.
Lgrb. Nr. 1614. 4 Ar 40 Meter
in der Beum, neben Adolf Walter
und Jakob Friedrich Auf.

2.
Lgrb. Nr. 2746. 4 Ar 55 Meter
im Breitenwasen, neben Christof
Friedrich Arheidt und Adam Seidt
Wittwe. Gebot 100 M.

3.
Lgrb. Nr. 6783. 15 Ar 4 Meter
im oberen alten Berg, neben
Friedrich Schlagintweit und August
Wackershauser. Gebot 20 M.

b. Gemarkung Grözingen.
Acker.

4.
Lgrb. Nr. 4912. 10 Ar 91 Meter
in den Hofäckern, neben Philipp
Scheidt und Isidor Haas. Gebot
355 M.

5.
Lgrb. Nr. 4411. 5 Ar 77 Meter
in den Schaffenäckern, neben Leopold
Lang und Karoline Möhner. Gebot
30 M.

Durlach, 16. Febr. 1892.
Das Bürgermeisteramt:
H. Steinmez.

Siegrist.

Berghausen.
Holz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde versteigert
Montag, 22. Februar
im Gemeindefeld Heulenberg:

21 Stück Buchen, 38 Stück Eichen
von 1-2 Festmeter, 106 Stück
Wagner-Eichen, 46 Stück
Wagner-Stangen.

Dienstag, 23. Februar:
549 Ster buchenes und eichenes
Scheit- und Brügelholz und
2285 Stück Wellen.

Zusammenkunft jeweils Morgens
9 Uhr am Rathhaus.
Berghausen, 16. Febr. 1892.

Der Gemeinderath:
Wagner.
Rothweiler, Rathschr.

A u c.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Wittve und Erben des ver-
storbenen Landwirths Adam Walsch-
burger von hier lassen mit ober-
vormundschaftlicher Genehmigung am

Dienstag den 23. Februar,
Vormittags 9 Uhr anfangend,

in ihrer Behausung nachverzeichnete
Fahrnißgegenstände gegen baare
Zahlung öffentlich versteigern:

Mannskleider, Bettwerk und
Schreinwerk, 1 Wagen, Pflug
und Egge, 3 Röhre, 3 Stück
Jungvieh, 2 Läufer Schweine,
1 Futterschneidmaschine, 1 Mäh-
mühle, Heu und Stroh, Dick-
rüben, Fäß- und Bandgeschirr,
Feld- und Handgeschirr und
sonst verschiedene Gegenstände.

Aue, 16. Febr. 1892.

Das Bürgermeisteramt:
Born.
Raunser, Rathschr.

Eine Wohnung,
Miethpreis 500 Mark,
Durlach, Herrenstraße 17.

Für Konfirmanden

empfehle in großer Auswahl:

Schwarze reinwollene **Cachemires** in allen Qualitäten.
Schwarze und farbige **Kleiderstoffe** in neuen Dessins.
Buckskins in schönen, dunklen, neuen Mustern und soliden Qualitäten.
Kammgarn-Stoffe in allen Preislagen.

Grötzingen.

Alexander Seeh.

Sinauer & Veith Nachfolger.

Großherzogliche Obsthauerschule Karlsruhe.

Mit hoher Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern wird
dieses Jahr der theoretische und praktische Hauptkurs für Obsthau in
der Zeit vom 28. März bis 31. Mai und vom 25. Juli bis 10. Sep-
tember abgehalten.

In denselben werden junge Leute, welche das 15. Lebensjahr
zurückgelegt haben, einen guten Leumund und die für das Verständnis
des Unterrichts erforderlichen Kenntnisse besitzen, aufgenommen. Die
Schüler erhalten Kost und Wohnung in der Anstalt gegen eine tägliche
Vergütung von 1 M 40 S, jedoch können diese Kosten solchen Schülern,
welche sich durch Fleiß und geordnetes Betragen auszeichnen, theilweise
oder ganz nachgelassen werden; enfernter wohnende Schüler erhalten
die Reisefkosten erst.

Anmeldungen sind unter Beilage eines Leumundzeugnisses, und
wenn auf die Vergünstigung Anspruch erhoben wird, eines Vermögens-
zeugnisses, spätestens bis zum 15. März bei dem unterzeichneten Vor-
stand, welcher weitere Auskunft gerne ertheilt, schriftlich einzureichen.
Karlsruhe den 8. Februar 1892.

Der Vorstand: C. Bach.



Red Star Linie.

Einzig direkte Postlinie von Antwerpen.
Königl. belgische Postdampfschiffahrt von Ant-
werpen direkt nach New-York und Philadelphia.

Nähere Auskunft und Belehrung ertheilt die Bezirksagentur
A. Enzmann, Jägerstraße 2.



Wer

billigt mit **Konfirmanden-Kleidern** in guter Waare sich
versehen will, empfehle:

Moderne feinfarbige Bukskin, dunkle Muster, die
alle schon von M. 1.20 an,

Tuche & Kammgarne in diversen Qualitäten,
Cachemir, **schwarze reinwollene**, in jeder Preislage,
Kleiderstoffe, farbig u. schwarz, in den neuesten Mustern,
zu kaufen bei

Kollum-Hochschild,
8 Adlerstraße 8.

Baumpfähle, Rebpfähle und Bohnensteden
empfeht billigt

Joh. Semmler, Zimmermeister.

Hohenlohesches Hafermehl,

beste Nahrung.

empfeht in stets frischer Waare angelegentlich

Louis Lager Wtb.

Baumstükel, Rebpfähle & Bohnensteden

billigt bei

Gustav May, Durlach.

Kochkurs.

Anmeldungen zum 2. Kochkurs
können noch bis nächsten Freitag
bei Frau Oberamtmanu Holzmann
gemacht werden.
Der Beirath des Frauenvereins.

Gute Harzer Koller

und vorzügliche Zuchthennen
werden billigt abgegeben bei

Friedr. Seeger, Hauptstr. 1.

Münstertäse

empfeht

G. F. Blum.

Die echten **Oscar Tieze's**

Zwiebel-Bonbons

werden als vorzügliches Haus- und
Schutzmittel gegen

Influenza

empfohlen. Dieselben sind zu haben in der
Einhorn-Apothete und bei Herrn
Apotheker **Stein.**

1000 Stück

wilde Kirshenbäume

werden billig abgegeben bei

C. F. Wilser jr.,
Ettlingen.

Ettlingen.

**Rug- und Brennholz-
Versteigerung.**

Aus den Stadtwaldungen
von Ettlingen werden versteigert
Donnerstag, 25. Februar 1892,
im Rathhaus in Ettlingen,
Morgens 9 Uhr, Distr. I. (links
der Alb):

126 Stämme Eichen von 2,04 Fest-
meter abwärts, 10 Stämme Birken,
39 Stämme Forlen, 118 Stämme
und Stangen Fichten, 5 Stämme
Bappeln, 67 Ster buchenes Scheit,
12 Ster buchenes Brügel-, 32 Ster
sonstiges Brügelholz und 11 Loose
Schlagraun.

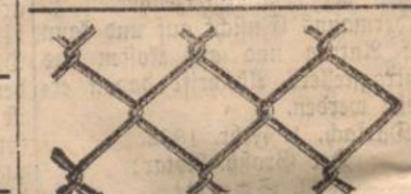
Freitag, 26. Februar 1892,
im Rathhaus in Ettlingen,
Morgens 9 Uhr, Distr. V. Hardt:

119 Stück Eichen I., II., III. und
IV. Klasse von 4,23 Festm. abwärts,
58 Stück Forlen III. und IV. Klasse
von 2,14 Festm. abwärts, 5 Stück
Rothbuchen von 1,70 Festm. ab-
wärts, 44 Stück Hainbuchen von
0,91 Festm. abwärts, 18 Stück
Erlen von 0,54 Festm. abwärts,
9 Stück Birken von 0,46 Festm.
abwärts, 1 Sffe mit 0,21 Festm.

Distr. II. (rechts der Alb):
26 Stück Eichen von 3,21 Festm.
abwärts, 16 Stück Rothbuchen und
1 Kirschenbaum.

Waldbüter Schindler, Preisig,
K. Frank und Langer zeigen das
Holz vor und fertigen Auszüge.
Ettlingen, 14. Febr. 1892.

Großh. Oberförster:
Gadel.



Drahtgeflechte

von verzinktem Eisendraht, für
Gartenzäune, Hühnerhöfe etc., schon
von 30 S per Ometor, sowie alle
Sorten Siebe und Drahtgewebe
werden stets angefertigt u. reparirt bei

L. Krieger, Karlsruhe,
11 Kaiserstraße 11.

Möbelmagazin
vereinigter Schreinermeister G. G.
mit unbeschränkter Haftpflicht.
Karlsruhe,
20 Schloßplatz 20,
empfeht sich zur Uebernahme
ganzer Aussteuern
sowie
einzelner Zimmer-Einrichtungen
in jeder Holzart bei stylgerechter
Ausführung unter Zusicherung
billigster Preise. Zeichnungen
und Voranschläge stehen kosten-
los zur Verfügung.

Rechnung, Druck und Verlag von H. Zupp, Durlach.